

# Eintauchen ins Schwarze Meer

A-cappella-Konzert im Forum: Im Rahmen der Interkulturtage reisten Sänger und Publikum „rund ums Mittelmeer“.

Von Silvia Adler

„Die zeitgenössische Musik hat nichts Neues erfunden“, scherzte Igor Strawinsky nach seiner ersten Begegnung mit polyphonem, georgischen Chorgesang. Das älteste überlieferte Zeugnis mehrstimmiger A-cappella-Musik stammt aus dem 4. Jahrhundert und wurde in Georgien gefunden.

Das Konzert des Chorprojektes „Rund ums Mittelmeer“ begann daher mit einem Abstecher ans Schwarze Meer. Mit dem georgischen Hochzeitslied „Magruli“ eröffneten der Kammerchor Vohwinkel, der Börsenchor, das Ensemble Quinto und das Chorprojekt der Rudolf-Steiner-Schule das „Mediterrane A-cappella-Konzert“ im voll besetzten Forum am Kipdorf.

Unter der versierten Leitung von Birgitte Cirla von den Voix Polyphoniques aus Marseille präsentierten die Sängerinnen und Sänger polyphone Werke aus Frankreich, Algerien, Spanien, Italien sowie der Türkei und anderer Mittelmeerstaaten. Präzise und intonationssicher wurden

die archaischen Rhythmen und exotischen Klangfarben der Stücke ausgekostet.

Zu einem erfreulich homogenen Klangkörper vereint, brachten die drei Chöre die fremdartig wirkende Mehrstimmigkeit zum Leuchten. In orange-rot-gelben Kostümen, mit bunten, kunstvoll gefalteten Kopfbedeckungen geschmückt, zeigten sie sich in den unterschiedlichsten Formationen und nutzten den gesamten Raum von der Bühne bis zum oberen Rang effektiv aus.

Bereichert wurde das Programm durch das algerische Sänger Vicent Audat. In einer Improvisation über Koranverse und orthodoxe Liturgie entwickelte seine beschwörende Stimme eine fast hypnotische Wirkung. Stürmischen Beifall erntete auch das türkische Liebeslied „Üsküdar“, das Luci und Leonie Wenzel, Aylin Lobeck de Fabris und Sophia Otto sangen. Einen äußerst temperamentvollen Abschluss fand die 90-minütige Mittelmeerreise in Bulgarien.

► [www.interkultur-wuppertal.de](http://www.interkultur-wuppertal.de)